

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-71681](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-71681)

Der Anmerkender

(Zersprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einseitige Anzeigfläche (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Hauptort Oldenburg 20 Pfg., für außerhalb des Herzogtums wohnende 25 Pfg. Anzeigen kosten 75 Pfg. die Zeile. Anzeigen-Einschub bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.

Für die Rückgabe unverlangt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Abdruck geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzvorschriften der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 17.

Bestenstedt, Dienstag den 21. Januar 1919.

59. Jahrgang

Die Reichsverfassung.

Wahl des Präsidenten durch das Volk.

Die neue Reichsverfassung erfüllt in vier Abschnitten mit zusammen 73 Paragraphen. Der erste Abschnitt behandelt: Das Reich und die deutschen Freistaaten, der zweite: Die Grundrechte des deutschen Volkes, der dritte: Den Reichstag, der vierte: Reichspräsident und Reichsregierung. Die Beratung dieses Verfassungsentwurfes wird die erste Arbeit der Nationalversammlung sein, die bekanntlich Anfang Februar zusammentritt.

Alle Staatsgewalt beim Volk.

Nach den Bestimmungen der 17 Paragraphen des ersten Abschnittes besteht das zukünftige Deutsche Reich aus seinen bisherigen Gliedstaaten sowie aus den Gebieten, deren Bevölkerung kraft des Selbstbestimmungsrechtes Aufnahme in das Reich begehrt und durch ein Reichsgesetz aufgenommen wird. Alle Staatsgewalt liegt beim deutschen Volke. Das Reich erkennt das geltende Völkerrecht als bindenden Bestandteil seines eigenen Rechtes an. Die Angelegenheiten, die der Reichsregierung und Reichsverwaltung unterliegen, sowie diejenigen, die sowohl der Reichsregierung, als auch der Reichsverwaltung unterliegen, sind im allgemeinen dieselben wie bisher. Interessant ist § 5, der ausdrücklich festsetzt: Reichsrecht bricht Landesrecht.

Neue deutsche Freistaaten.

Von besonderer Wichtigkeit ist § 11, denn er besagt: Dem deutschen Volke steht es frei, ohne Rücksicht auf die bisherigen Landesgrenzen neue deutsche Freistaaten innerhalb des Reiches zu errichten, soweit die Stammesart der Bevölkerung, die wirtschaftlichen Verhältnisse und geschichtlichen Beziehungen die Bildung solcher Staaten nahelegen. Neu errichtete Freistaaten sollen mindestens zwei Millionen Einwohner umfassen. Die Vereinigung mehrerer Gliedstaaten zu einem neuen Freistaat geschieht durch Staatsvertrag zwischen ihnen, der der Zustimmung der Volksvertretung und der Reichsregierung bedarf. Will sich die Bevölkerung eines Landesteils aus dem bisherigen Staatsverbande lösen, um sich mit einem oder mehreren anderen deutschen Freistaaten zu vereinigen oder einen selbständigen Freistaat innerhalb des Reiches zu bilden, so bedarf es hierzu einer Volksabstimmung.

Der Reichspräsident.

Der Reichspräsident wird vom ganzen Volke gewählt. Wählbar ist, wer das 35. Lebensjahr vollendet hat und seit mindestens zehn Jahren Deutscher ist. Gemäßigt ist, wer die Mehrheit von allen im Deutschen Reich abgegebenen Stimmen erhalten hat. Größt sich keine Mehrheit, so muß engere Wahl zwischen denjenigen Bewerber stattfinden, welche die meisten Stimmen erhalten haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Der Reichspräsident hat das Reich zu vertreten. Er verkündet die Gesetze, Kriegserklärung und Friedensschlüsse, erleiht durch Reichsgesetz, Verträge mit fremden Staaten, die sich auf Gegenstände der Reichsverwaltung beziehen, bedürfen der Zustimmung des Reichstages. Sobald ein Völkerbund mit dem Ziele des Ausschließes aller Geheimverträge geschlossen ist, bedürfen alle Verträge mit den im Völkerbund vereinigten Staaten der Zustimmung des Reichstages. Dem Reichspräsidenten steht die Exekutive an. Das Amt des Reichspräsidenten dauert sieben Jahre. Seine Wiederwahl ist zulässig. Die Reichsregierung besteht aus dem Reichskanzler und einer Anzahl von Reichsministern, die vom Reichspräsidenten ernannt werden, das Vertrauen des Reichstages bedarf und dem Reichstag gegenüber verantwortlich ist. Jeder Reichsminister trägt aber die Verantwortung selbständig für sein Ressort.

Sich gibt nach.

Milderung der Waffenstillstandsbedingungen.

Erier, 18. Januar.

Unserer Waffenstillstandskommission ist es gelungen, eine wesentliche Milderung der Bedingungen des neuen Waffenstillstandes zu erzielen. So wurde zunächst der Termin für die Ablieferung landwirtschaftlicher Maschinen bedeutend hinausgeschoben. Es ist jetzt als Zeitpunkt für diese Ablieferung der 1. Juni d. J. festgelegt worden. In den Erörterungen über diesen Termin ist von Seiten der deutschen Unterhändler darauf hingewiesen worden, daß einige Arten der von der Entente verlangten Maschinen überhaupt im Frühjahr noch gar nicht gebraucht würden, sondern erst in einer späteren Zeit, z. B. Mähmaschinen, Windmahlmaschinen u. m. Ferner ist es unseren Unterhändlern gelungen, durchzusetzen, daß keine bestimmte Anzahl der abzuliefernden Maschinen im Vertrag mehr angegeben wird, sondern nur grundsätzlich festgelegt ist, daß landwirtschaftliche Maschinen abzuliefern sind.

In den Verhandlungen über die ganze Frage der Ablieferung landwirtschaftlicher Maschinen ist ferner des Staatssekretärs Erzberger zunächst erklärt worden, daß ihm die Forderung der Entente völlig überausstünde und komme und daß er in keiner Weise deren Tragweite und ihre Folgen übersehen könne. Auch keine Befürchte sei ihm, daß er sich veranlassen ließe, eine ausstehende Übersicht über den Bestand an landwirtschaftlichen Maschinen und über die Möglichkeit, solche noch in Deutschland zu

reproduzieren, zu geben. Viele Ausführungen haben, wie der Erfolg zeigt, auch auf die gegnerischen Unterhändler Eindruck gemacht und es ist zur Milderung der Bedingungen gekommen. Diese Abschwächungen der Entente-Forderungen sind für unsere Landwirtschaft von der allergrößten Bedeutung. Sie nehmen ihr die schwerste Last, in die sie durch die Forderung der Entente gelassen worden war. Tatsächlich hätte ja, wenn die Entente auf ihrer Forderung bestanden hätte, die deutsche Landwirtschaft ihrem Ruin entgegengehen müssen.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Verlegung des Großen Hauptquartiers. Da die Demobilisierung fast beendet ist, wird das Große Hauptquartier demnächst nach Berlin verlegt werden. Von Berlin aus dürfte sich die Oberste Seeresleitung nach dem Osten begeben, von wo Feldmarschall v. Hindenburg dem Grenzschutz und die Abwicklung der Rückführung des Meeres in die Heimat persönlich leiten dürfte. Es werden zwei Grenzschutzbezirke geschaffen werden: ein Grenzschutz Nord in Königsberg, wozu auch Polen gehören wird, und ein Grenzschutz Süd, der von Breslau aus geleitet wird und Schlesien umfasst. Der Feldmarschall wird voraussichtlich mit der Obersten Seeresleitung seinen Standort im Nordseegebiet nehmen, da die Möglichkeit einer Bedrohung Ostpreußens durch Volkstumsfeinde und die Lage in der Provinz Polen dort besondere Maßnahmen erfordern.

+ Die Nationalversammlung tagt nicht in Berlin. Die Regierung hat sich nach reiflicher Überlegung entschieden, die Nationalversammlung nicht in Berlin tagen zu lassen. Wahrscheinlich hat dieser Entscheidung dürfte in erster Linie die von süddeutscher Seite geäußerten Wünsche gelten sein, die darauf hinausgingen, die Konstante an einem mehr zentral gelegenen Ort in Mittelschlesien tagen zu lassen. Man wird also einen Ort in Mittelschlesien auszuwählen haben. Die Entscheidung dürfte gleichzeitig den Vorteil im Gefolge haben, daß die Nationalversammlung frei von Störungen arbeiten kann.

+ Die Waffenschießung in Berlin hat ein überaus reiches Ergebnis gehabt. Im Generalkriegs- und Waffenschießung allein über 10.000 Schussabnahme worden. Dazu kommen noch mehrere hundert Maschinengewehre, die zum erheblichen Teile aus einigen ausgehenden Waffenlagern stammen. Das Militär ist durch die Bewaffnung auf verschiedene derartige Depots aufmerksam gemacht worden und hat dort überaus große Mengen von Waffen aller Art beschlagnahmten können.

+ Keine bundesstaatlichen Präsidenten. Wie verlautet, soll davon Abstand genommen werden, für die einzelnen Bundesstaaten Präsidenten zu bestellen. Die oberste Leitung der Bundesstaaten ist der dortige Ministerpräsident. Nur das Reich erhält einen Präsidenten als Reichsoberhaupt.

+ 140 Opfer des Berliner Sparakus-Baus. Die Zahl der Toten in Berlin beläuft sich nach den bisherigen Feststellungen auf 140. Die Verstorbenen von acht Tausend konnten noch nicht festgestellt werden. Von den Opfern sollen 120 gemeinsam beerdigt werden.

+ Ein deutscher Protest an Ausland. Die Reichsregierung hat einen energischen Protest an Ausland gerichtet wegen der offiziellen Unterstützung der Spartakusbewegung durch Ausland. Wie die Reichsregierung erklärt, will sie keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß gegen alle Kräfte, die sich einer Unterdrückung der aufrührerischen Bewegung schuldig gemacht haben oder noch in diesem Sinne tätig werden, auf das Schärfste vorgegangen werden wird.

Holland.

+ Kaiser und Kronprinz. In einer Unterredung, die der ehemalige deutsche Kronprinz mit einem Zeitungsvertreter hatte, erklärte ersterer u. a.: „Da die deutsche Regierung sich seinerzeit in keiner Kommandobefehle wollte, ich aber nicht ohne Kommando nach Rotterdam zurückkehren konnte, ging ich nach Holland. Meiner Frau war es unmöglich, die Erlaubnis zu erhalten, mich in Beringen zu besuchen.“ Über den Kaiser und seine Pläne nach dem Scheitern, fragte, antwortete der Kronprinz, er glaube, daß sein Vater als Privatmann nach Deutschland zurückkehren werde.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Die letzten Teile der aus dem Westen noch abzuhelfenden Dispositionen sind, nach Mitteilung der Obersten Seeresleitung, mit dem gestrigen Tage abgerollt.

Berlin. Die Leiche Karl Liebknechts ist vom Staatsamt zur Beerdigung freigegeben worden.

Braunschweig. Der russische Volkswirt Nadel, der nach dem Zusammenbruch der Spartakusbewegung in Berlin verhaftet worden war, ist hier eingetroffen und hat im Schloß Wohnung genommen.

Düsseldorf. Der König von Belgien besuchte gestern die belgischen Verbandsgruppen in Düsseldorf-Oberfeld. Er besuchte des weiteren die Wachen an den rheinischen Brücken und begab sich sodann nach Neuf ausrid.

Breslau. Nach Meldungen aus Warschau ist Baderewski von Wladimir mit der Bildung eines Koalitionskabinetts beauftragt worden.

Wien. Wie hier verlautet, soll sich Nadel nach Wien begeben haben. Bis zur Stunde ließ sich eine Bestätigung des Gerüchtes noch nicht erlangen.

Genf. Nach einer Meldung aus Madrid soll Lenin angeblich in Barcelona gelandet sein.

Bern. Der hiesige Stadtrat lehnte einen Antrag auf Abstellung eines Beleuchtungsleuchtens an die Frau des erschossenen Karl Liebknechts mit allen bürgerlichen und einigen sozialistischen Stimmen ab.

New York. Die Vereinigten Staaten haben das Gesetz betreffend das Verbot des Alkoholverkaufs, endgültig angenommen.

Von der Friedenskonferenz.

Gute Aussichten für den Völkerbund.

London, 18. Januar.

Nach einem Telegramm aus New York hat Wilson dorthin geschickt, daß die Aussichten für die Einigung über die Errichtung eines Völkerbundes zurecht äußerst günstig seien.

Ferner setzten die amerikanischen Journalisten in Paris bei Wilson durch, daß die Friedensverhandlungen nicht geheim geführt werden, wie es ursprünglich von Frankreich und England gewünscht wurde.

Differenzen innerhalb der Entente.

Nach Meldungen aus Brüssel hat der Ministerpräsident mit der Pariser und Versailles Konferenz beschäftigt. Belgien fällt sich durch den Beschluß, daß Belgien auf der Friedenskonferenz nur durch zwei Delegierte vertreten sein soll, benachteiligt. Der Ministerpräsident beschloß aus diesem Grunde, gegen den Pariser Beschluß Protest einzulegen.

Der italienische Vertreter des „Rivista Anzietto“ berichtet seinem Blatt, daß in Italien die Abkehr von Frankreich immer deutlicher werde. „Secolo“ wendet sich in einem Artikel entschieden gegen den französischen Siegesrausch, und noch kräftiger schreibt der „Corriere della Sera“, daß sich alle Nationen gegen Frankreich auflehnen müßten. Der nächste Krieg, sagt das Blatt, an dem sich auch Italien beteiligen müßte, werde sich gegen die Annäherung Frankreichs wenden.

Schreckensherrschaft in Düsseldorf.

Flucht der Behörden.

Düsseldorf, 18. Januar.

Seit zwei Wochen führen hier die Sportatisten eine wahre Schreckensherrschaft. Am Rathaus sitzt ein kommunistischer Bürgermeister. Regierungspräsident, Landeshauptmann und Oberbürgermeister sind aus dem Belgien geflüchtet. Ein bürgerlicher Demonstrationszug wurde mit Gewehrfeuer auseinandergejagt, wobei es 13 Tote gab. Die bürgerlichen Zeitungen wurden verboten und die bürgerlichen Wahlbüros zerstört. So stehen die Dinge am Vorabend des Friedens in Düsseldorf: Klassenherrschaft, Klassenjustiz, Zensur, Standgericht, Anarchie und Sölderegiment.

Die Polen fordern Danzig.

Althausberg i. Pr., 18. Jan. Nach Meldungen aus Warschau fordern die Polen auf der Friedenskonferenz die Stadt Danzig mit dem Küstengebiet, Westpreußen, Polen und einige Kreise Pommerns.

Paderewski's Kabinet.

Warschau, 18. Jan. Der zum polnischen Ministerpräsidenten und zum Leiter des Ministeriums des Äußeren ernannte Paderewski hat dem Staatspräsidenten Pilsudski die Liste der Mitglieder des neuen Kabinetts vorgelegt. Unter den Ministern befinden sich Dr. Gajda, Direktor der Bank Sadowy in Warschau (Handel und Gewerbe), und Dr. Gajda, Direktor der polnischen Verbandsbank in Warschau (Finanzminister).

Berlin, 19. Januar. Die Gerüchte, wonach zwischen Deutschen und Polen Waffenstillstandsverhandlungen unter Teilnahme von Regierungsvertretern stattfinden, bekräftigen sich nicht. Es handelt sich lediglich um lokale Verhandlungen. Zwischen Berlin und Polen findet kein Aussprache statt.

Berlin, 19. Januar. Gegenüber den in der Öffentlichkeit in letzter Zeit lautgewordenen Befürchtungen, die Regierung Ebert-Scheidemann bestiehe durchaus auf der Errichtung einer sozialistischen Republik, die auch etwa gegen den Willen der Nationalversammlung durchgeführt werden solle, ist die Deutsche Allgemeine Zeitung zu folgender Erklärung ermächtigt: Die Regierung Ebert-Scheidemann, die sich selbst provisorische Regierung nennt, steht fest auf dem Boden der Demokratie und will die Zukunft Deutschlands nur von dem höchsten Willen des Volkes, der in der Nationalversammlung zum Ausdruck kommt, bestimmt wissen.

Berlin, 19. Januar. Auf den ausführlichen mündlichen Bericht über die Waffenstillstandsverhandlungen unter Erzberger hat der Rat der Volksbeauftragten dem Staatssekretär Erzberger seinen besonderen Dank ausgesprochen.

London, 19. Januar. Makino, der Führer der japanischen Delegation für die Friedenskonferenz erklärte in einer Unterredung, in Japan erwarte jeder Mann vertrauensvoll, daß ein gerechter Friede geschlossen wird.

Wahl zur Nationalversammlung.

Bei der gestrigen Wahl zur Nationalversammlung sind, soweit bis jetzt bekannt, Stimmen abgegeben wie folgt:

	Deutsch- demokratisch. Partei	Sozial- demokratie	Deutsche Volkspartei	Christlich- demokratisch. Zentrums- partei	Unabhäng. Sozialdem.	Sonstige Parteien
Westerheide, Westerheidefeld	651	217	158	1	10	2
Linswege, Burgforde etc.	411	72	36		9	
Solkwege, Moorburg etc.	377	63	37		1	
Torsholt, Oholt, Manke	463	104	116	1	5	
Westerlo, Thorst, Thausen	341	77	36		1	
Salsb., Egeloge	284	66	30		2	
Hüllsiede, Gieselhorst	172	59	55		2	
Gemeinde Westerheide	2794	658	468	2	30	2
Zwischenahn, Rostrop etc.	683	285	77	4	3	
Royhausen, Ranyhausenfeld	144	233	11			
Wischhausen	289	48	5			
Stein, Speden	235	124	21		1	
Ohmwege, Dänkehoft	287	33	23			
Elmendorf, Helle	322	46	22	1		4
Gemeinde Zwischenahn	1960	769	159	5	4	4
Apn	456	205	108	7		
Augustsehn	201	418	6	41	4	
Botel	150	173	50	70		
Nordloß	284	123	81	9	1	
Gemeinde Apn	1091	919	245	127	5	
Edewecht	553	164	41			
Osterheeps	186	88	1			
Westerheeps	122	105				
Seebeloß 1	192	95	24			
Seebeloß 2	181	59	4			
Gemeinde Edewecht	1216	511	70			

Im hiesigen Amtsbezirk sind nach vorläufiger amtlicher Ermittlung im ganzen 10 947 Stimmzettel abgegeben worden, und zwar für Liste Targen 6971, Stresemann 940, Wesper 2858, Burlage 134, Tergau 5 und Ruß 39.

Stadt Oldenburg	8463	5264	3570	978	109	189
Wilhelmshaven	16 248	15 408	5235	1636	7562	
Amt Varel	6956	3728	758	225	2901	8
Amt Jever	4356	4586	3072	119	1542	30
Amt Buxtehude	4330	5084	1264	195	348	1
Amt Brake	5035	4237	1038	107	46	11
Amt Eschke	3065	1342	1533	4	3	
Delfenhorst	1797	4558	1030	814	1951	

Wenn
Familien-Anzeigen
im ganzen Amtsbezirk Westerheide
bekannt werden sollen, veröffentlichte man
sie in dem
„**Ammerländer**“.

Aus der Heimat — für die Heimat.

Westerheide, 20. Januar 1918.

Der Gewerbe- und Handelsverein von 1840 erläßt einen Aufruf an alle Handwerker, Industriellen und Kaufleute zum Beitritt der parteipolitischen Vereine. (Näheres siehe Anzeige.)

Der seit Mai 1918 beim hiesigen Amt beschäftigte Amtsarbeitsgehilfe Größ, der im Januar 1917 zu Fuhne einberufen wurde, ist zum Amtsrat beim Amt Westa ernannt worden und hat er seinen Dienst dort bereits angetreten. Ungern sieht man diesen tüchtigen, gegen jedermann freundlichen und allgemein beliebten Beamten von hier scheiden. Möge es ihm mit Familie an seinem neuen Wirkungs- kreise gut gehen.

Der Güterverkehr mit den linksrheinischen, von der Grenze dehnten Gebieten, einschließlich der Windenköpfe, Köln, Coblenz und Mainz, unterliegt besonders, von der Grenze angeordneten Beschränkungen. Die einschneidenden Sperrmaßnahmen sind von Interessenten bei der Handelskammer oder beim Reichsamt für Eisenbahnverwaltung zu erfahren. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß Gesuche um besondere Genehmigung zum Empfangen von Waren nach Bestimmung durch die militärische Ortsbehörde der Militärten bei der Eisenbahnverwaltung einzubringen sind, der die Empfangsstation untersteht.

Die Verfügung des Demobilisationskommissars vom 22. November 1918 nach der alle offenen Stellen und Stellengeduld den öffentlichen Arbeitsnachweisen gemeldet werden müssen, ist im Publikum noch immer nicht hinreichend bekannt. Eine freihändige Vergebung von Stellen ist hiernach verboten. Die Meinung aber, daß alle von den Arbeitsnach-

weisen Ueberwiesenen vom Auftraggeber angenommen werden müssen, ist eine völlig irrige. Wenn die Zugehörigen dem betreffenden Arbeitgeber nicht zulassen, oder keine Einigung über die Arbeitsbedingungen erzielt werden kann, so hat er selbstverständlich das Recht, dieselben zurückzunehmen. Hierbei ist aber unbedingt erforderlich, daß die Arbeitsnachweise schnellstens hiervon in Kenntnis gesetzt werden, damit weitere Zuweisungen erfolgen können.

Unterstützt die Turnvereine! In Turnstellen wird häufig und mit Recht darüber geklagt, daß weite Kreise den Bestrebungen der Turnvereine sehr teilnahmslos gegenüberstehen und ihnen nicht die Beachtung und Unterstützung gewähren, die sie verdienen. Gerade in der jetzigen Zeit sollte man sich doch darauf hinarbeiten, was betriebs der Jugendpflege die Turnvereine bisher geleistet haben. Sie haben schon seit über 100 Jahren die körperliche Erziehung und Erhaltung der Jugend als ihre Hauptaufgabe betrachtet. Eine Fülle von unermüßlicher Arbeit wird in den Turnvereinen geleistet, eine stille Arbeit, die aber für jeden einzelnen Volksgenossen von praktischem Nutzen ist. Es gibt keine Gemeinschaft in unserem Vaterlande, die größere nützliche Arbeit leistet und hierin mehr Erfolge aufzuweisen hat, als die Vereine der Deutschen Turnerschaft. Wärdet daher die Turnvereine bei allen erscheinenden Dingen mehr Beachtung in ihrem Bestreben, ein an Leib und Seele tüchtiges Volk, eine froh und frisch ausblühende Jugend zu schaffen, und vor allem die letztere vor all den ihr drohenden Gefahren Leiblicher und sittlicher Art zu schützen, mehr Unterstützung durch die Tat finden. Besonders sollten die Eltern und Vorgesetzten der schulentlassenen Jugend nicht verfehlen, diese den Turnvereinen zuzuführen.

Oholt, 19. Januar. Nach einer Unterbrechung von 4 1/2 Jahren hielt der hiesige Turnverein am Freitag seine erste Versammlung wieder ab, die außerordentlich fruchtbar war. Der Vorsitzende, Herr E. Stenemann, eröffnete die Versammlung mit Gedächtnisrede für das Vaterland gefallenen Turner, denen zu Ehren sich alle Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Sodann sprach er allen Anwesenden für das zahlreiche Erscheinen seinen Dank aus. Als Punkt 1 der Tagesordnung wurde die Vorstandswahl erledigt. Als 1. Vorsitzender wurde Herr E. Stenemann einstimmig wiedergewählt. Ferner wurden gewählt: 2. Vorsitzender: Herr K. Gerlach; Kassier: Herr Th. Dreesmann; Schriftführer: D. Hobbe; 1. Turnwart: Herr A. Ahmann; 2. Turnwart: Herr Th. Rinken; Gerüstwart: Herr H. Giese. Als neue Mitglieder wurde eine große

Anzahl von jungen Leuten aufgenommen. Die Versammlung wurde mit einem „Gut Nacht“ und der Hoffnung, daß sich noch viele Jünglinge dem Vereine anschließen möchten, geschlossen.

Bad Zwischenahn. Donnerstag wird dem musikalischen Publikum ein Kunstgenuss geboten. Musikmeister Teichmann gibt mit dem Musikkorps der hier in Meyers Hotel ein Konzert. Der tangen will, dem bietet sich nachher im Ball noch Gelegenheit. — Für den nächsten Sonntag, den 26. ds., wird eine allgemeine Feier zur Begrüßung der heimgekehrten Krieger in Aussicht genommen. Kriegerverein und Frauenverein teilen sich in die Arbeit. Heute, Montag, ist in Meyers Hotel eine Besprechung darüber, ob man die Feier abhalten will in den einzelnen Bauerschaften oder ganz in Zwischenahn, für diesen Fall würden aber zwei Säle erforderlich sein. Jeder Krieger kann eine Dame frei einführen. Es kommt eine hohe Zahl von Teilnehmern heraus.

Schlachter August Ihlen in Ranyhausen verlegte sich beim Holzfällen, womit er sich ausschließlich beschäftigt, darauf, einen Biehl, daß er sofort mittels Wagens ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Er hatte eine mächtige Fleischwunde am Unterschenkel. Ein anderer Schlachter, B. Meusel in Rostrop, erlitt auf dem Heimwege von der Arbeitstätte einen schweren Beinbruch.

Bad Zwischenahn. Der Vorstand des Vereins für Heimatpflege hat Grund, sich zu beklagen über Ungerechtigkeiten, die im Hogenhagen verübt wurden. Da sind Heilmittelräucher abgekauft worden, vielleicht als Feuerung benutzt oder zu anderen Zwecken. Das darf doch wirklich in einer Anlage, die dem freien Verkehr offen ist, nicht vorkommen. Dann werden immer wieder allerlei böse Sachen hereingeschleppt und dort abgelagert, alles verbeultes Emaillegeschirr, Porzellan- und Steingutkrümmen, zerbrochene Flaschen und dergleichen Müll. Unartig von den Leuten! —

Der milde Januar, den wir gegenwärtig haben, ist durchaus nicht nach des Landmanns Geschmack. Er ist außerdem klimatisch eine so ungewöhnliche Erscheinung, daß wir leider damit rechnen müssen, daß das die Ende nachkommt, und zwar voraussichtlich dann zu ungelegener Zeit etwa im März oder April. Ein beschönigender Trost ist noch der, daß das verhältnismäßig niederschlagsreiche Wetter dem Acker wenigstens die nötige Feuchtigkeit zuführt, die in ihm verbleiben kann und ihn vor völligen Austrocknen bei Eintritt der Frühjahrstürme bewahrt. Dennoch tut uns mehr als alles andere eines dringend not: tüchtiger Schneefall, der sich vor Eintritt der bestimmt noch zu erwartenden harten Fröste schließend auf die Winterarbeiten legt. Möge Petrus die nötige Einsicht haben und das Verfaulende baldigst nachholen.

Augustsehn. Die Wahlen zur konstituierenden Nationalversammlung vollzogen sich hier in aller Ruhe, und die Beteiligung war eine äußerst rege. Den ganzen Tag über sah man Wählerinnen und Wähler nach dem Wahllokal, Gasthof zur Genshütte, ziehen, um dort für ihre Partei bei der Wahlurne den Stimmzettel abzugeben. Besonders Aufsehen erregte es, als um 2 Uhr ein Automobil der U.-Sozialisten aus Rittlingen Wilhelmshaven vor dem Wahllokal vorfuhr und Propaganda-Blätter für diese Partei von den Insassen des Wagens verteilt wurden. Ebenfalls ein Auto hat bereits am Tage vorher in hiesiger Gegend Auftritte verteilt.

Augustsehn, 10. Januar. Im Kanal wurden hier gestern 2 tote Rindchen, 2 tote, Küchner und ein leerer Bienenkorb aufgefischt. Die Kadaver und der Korb wurden jedenfalls aus den hier kürzlich vorgekommenen Diebstählen her. Einer hiesigen Witwe wurde vor einigen Tagen eine Partie Kohl aus dem Garten gestohlen. Bei der gegenwärtigen milden Witterung sieht man hier bereits blühende Pflumen und Schneeglöckchen. Auch macher Strauch zeigt schon Knospen.

Westerheeps, 10. Januar. Im Saale des Herrn Fr. Harms zu Osterheeps fand gestern eine Bewirtung der heimgekehrten Krieger statt mit anschließendem Ball. Alle waren mit ihren Damen vollständig erschienen, und da sich nach und nach auch noch andere Zuschauer hinzugesellten, so war der Saal überfüllt. Nachdem die Krieger von jungen Mädchen mit einem kleinen Blumenkranz geschmückt waren, wurden sie samt ihren Damen mit Kaffee und Kuchen bewirtet. Unter dem Beifall aller Zuhörer wurden nun von jungen Mädchen Gedichte vorgetragen und Lieder gesungen. Auch wurde „Up de Frete“ wieder vorgetragen, welches auch bei den Kriegern großen Beifall erzielte. Dann wurde der Saal schnell von den Tischen und Stühlen geräumt und der Tanz begann. Da ist wohl keiner gewesen, dem diese Veranstaltung nicht eine wahre Freude bereitet hat.

Oldenburg, 19. Dezember. Die Wahlen zur Nationalversammlung sind hier heute unter außerordentlich reger Beteiligung vollzogen worden. Auch gestern fanden hier mehrere große Volksversammlungen statt, während der Nacht und heute früh wurden noch Flugblätter verteilt und lebhaft agitiert. Auffallend war es, daß so viele Wähler noch völlig im Unklaren waren, über ihre Stellung zur Wahl und zu den Parteien. Heute früh wurden die Wahllokale durch Sicherheitsmannschaften besetzt, um zu verhindern, daß bei der Wahl Angehörige des öffentlichen Dienstes und Urkunden entlehnt. Diese Maßnahme hat gute Früchte getragen und erste Sitzungen verhindert. Das Militär hat sich ausnahmslos gewährt. Auch die größten Kantenhäuser, Zigaretten, Laternen usw. haben ihre Taschen alle zur Wahlurne geschickt. Während vor einigen Wochen noch fast allgemein eine feindselige Stimmung für die Sozialdemokratie bestand, ist infolge der intensiven Aufklärung ein großer Umwandlung erfolgt, der sich bei der heutigen Wahl deutlich bemerkbar machte. Das Ergebnis der hiesigen Wahl ist vor morgen früh kaum zu erwarten.

Zur Wahlbewegung!

Am Sonnabend nachmittag, also kurz vor „Torenschluss“, redete hier im Herren'schen Saale im Namen der deutschen Volkspartei Herr Regierungsrat tho Rade-Odenburg. Der Verlauf der Versammlung gestaltete sich äußerst erregt und lebhaft. Die glänzenden Ausführungen des Redners wurden häufig durch lärmende Zwischenrufe unterbrochen, so daß der Verlauf der Versammlung, Herr Hans Meinel, mehrere Male durch energischen Einspruch dem Referenten Gehör verschaffen mußte. Allerdings muß zur Ehrenrettung unserer Westerstede gesagt werden: nicht sie waren es, die in mehr oder minder parlamentarischen Ausdrücken ihren Gefühlen freien Lauf ließen. Unsere Ammerländer haben sich noch stets, auch im Kampf der parteipolitischen Leidenschaften, einer vornehmen Schlichtheit befleißigt, die auch dem Gegner das Recht zu leben und zu kämpfen nicht abspricht; möchte es auch in Zukunft so bleiben! In der Diskussion melbten sich nicht weniger als 3 Redner, 2 Sozialdemokraten und 1 Deutschdemokrat, zum Wort, denen Herr tho Rade mit großer redbewußter Gewandtheit antwortete. Seine Ausführungen fanden neben Widerspruch lebhaften Beifall.

Für die Redaktion verantwortlich Hermann Ries, für den Anzeigenenteil verantwortlich Karl Eilers, beide in Westerstede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerstede.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Sicherheitsstrupp. Westerstede, den 20. Januar 1919.

Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß gewisse Bürger es sich zur Aufgabe machen, gegen den hiesigen Sicherheitsstrupp bei der Besetzung Stimmung zu machen. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß derartige Treiben als Aufwiegelung und Aufreizung gegen die Staatsgewalt in Zukunft von der zuständigen Behörde aufs strengste geahndet wird.

Der Garnison-Soldatenrat.

H. Heide. Bollmar. Schmal. Karl.

Landwirtschaftliche Schule zu Zwischenahn.

Am Dienstag den 4. Februar, nachm. 4 Uhr, beginnt ein landw. Lehrgang für Kriegsteilnehmer.

Dauer 6 Wochen. Unterrichtstage Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, jedesmal von 4 bis 7 Uhr nachm. Vorträge aus dem Gebiete des Acker- und Pflanzenbaus, der Tierzucht, der Fütterungslehre und der Viehhaltung mit anschließender Besichtigung. Vortragende: Direktor Abel, Vintenfeld, 3 St. Sängergesellen, Landwirtschaftlicher Beamter und der Unterzeichnete. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmer müssen sich aber verpflichten, regelmäßig zu erscheinen. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen werden bis zum 3. Februar entgegen genommen.

Meinen.

Landwirte,

welche bereit sind, Anbauverträge auf Frühkartoffeln abzuschließen, wollen sich bis zum 25. d. M. mit mir in Verbindung setzen.

Bedingungen in Bezug auf Preise der Kartoffeln und auf Lieferung von Strohbindern können bei mir eingesehen werden.

Edeweicht.

Von der Landeskartoffelstelle bin ich beauftragt, mit den Landwirten Anbauverträge von Früh- und Spät-kartoffeln gegen Lieferung von Ammoniak (10 Zentner pro Hektar) abzuschließen.

Anträge nehme ich bis zum 28. d. Mts. entgegen, ebenso erteile gerne weitere Auskunft über Preise usw.

Diedr. Meyer.

Westersteder Futterbereitungs-genossenschaft.

e. G. m. b. H. zu Westerstede.

Landwirte, die noch

Stroh

aufgeschloffen haben wollen, werden ersucht, dieses möglichst bald anzufahren zu wollen.

Der Vorstand.

Dentist Schmidt

Odenburg,

Gottorferstr. 1 (gegenüber der Landesbank), Tel. 1236,

Atelier für moderne Zahnheil- und Ersatzkunde.

Sprechstunden: 9-11 vormittags, 2-6 nachmittags, Sonntags von 9-12 Uhr.

Butterkarton-Ausgabe

am Mittwoch nachmittag.

Molkerei Westerstede.

Butterkarton-Ausgabe Sonn-

abends von 2 Uhr an.

Molkerei Westerstede am Ich-

ten jeden Monats, von

jetzt ab im neuen Hause.

Lüers, Heide.

Immobilien-Verkauf.

Die Erben des Landwirts

Heinrich Krüger in Neu-

England lassen

Donnerstag den 23. Jan.,

nachmittags 3 Uhr,

in Kloppeburgs Wirtshaus zu

Neu-England die zum Nachlass

gehörige, dahelst an der Ehe-

stube belegene

Landstelle,

bestehend aus dem Wohn-

haus und 2.4173 Hektar

— 29 Sch. — Gär-

ten, Bau- und Weide-

landereien, direkt beim

Hause belegene, sowie 2

besten Torfgruben beim

Gefangenenlager

mit Antritt auf Mal d. Js.

öffentlich meistbietend zum Ver-

kauf aufsetzen. — Den aus-
gefallenen Käufern kann Käufer über-

nehmen.

Westerstede.

G. Koch, Aukt.

Verkauf.

Die Erben des Landwirts

Heinrich Krüger in Neu-

England lassen

Donnerstag d. 23. Januar,

nachmittags 2 Uhr,

in und beim Sterbehause öffent-

lich meistbietend verkaufen:

1 Glasstängel, 1 Küchen-

schrank mit Zellerforie, 2

Leiche, 6 Stühle, 1 Pfei-

1 Banduhr, 1 Grammophon

mit Platten, 1 Kochherd, 1

großen eis. Schloß, 1 Kuch-

schere, 2 Vorhänge, mehrere

Landwirtschaftl. Geräte, 1

gutes Bett, 1 Quantum Heu.

Westerstede.

G. Koch, Aukt.

Kolz-Verkauf.

Hausmann Diedr. Biesen

in Hollwege läßt

Donnerstag den 30. Jan.,

nachm. 2 Uhr,

in seinem Hause der Chaussee

Hollwege — Heide belegene

„Landwehstebuch“

70 Häufen

Lannen-Schlagholz

Sparrn, Nadeln und Nadeln,

öffentlich meistbietend verkaufen,

Versammlung an Ort und

Stelle.

Westerstede.

G. Koch, Aukt.

Zwischenahn. Zum 1.

Mal d. Js. eine

Wohnung

mit Garten und 2-3 Sch.-G.

Ackerland, mögl. in der Nähe

des Orts belegene, zu pachten ge-

sucht. Angebote erbittet

G. Böts, Rechnungsführer.

Sägearbeit

übernimmt bei möglichem Preis

Joh. Behrens, Müller,

Gristede.

Immobilien-Verkauf.

Neckstall. Joh. Hohn hier-

selbst beabsichtigt sein zu ver-

kaufen am Kanal und der

Chaussee belegene

Kolonat

bestehend aus 2 Wohnhöfen

und 4.533 Hektar (teilweise

kultivierten) Landereien.

mit Antritt auf den 1. Novbr.

ds. Js. zu verkaufen. — Die

noch anstehenden Landereien

enthalten eine bedeutende Menge

besten schwarzen Torf, die Wohn-

häuser — wozu ein noch neu

— entfallen je zwei komplette

Wohnungen und sie befinden sich

im besten Baustande.

Termin zum Verkauf steht

an auf

Montag den 27. Januar,

nachm. 3 Uhr,

in Sybrand's Gasthause zu

Auguststeden.

Westerstede.

G. Koch, Aukt.

Holz-Verkauf.

Baref. Die Gebrüder

Büster in Baref lassen am

Montag den 5. Februar,

nachmittags 2 Uhr,

auf der früher Füllter'schen

Landstelle in Althörden

ca. 120 Alm.

Bau-, Nadel- u.

Brennholz

— liefern —

öffentlich meistbietend verkaufen.

Kaufbedürftiger ladet freund-

lich ein

R. Wehlan, Neckstall.

Große Flanke

Kastenwagen

sowie Ersatzräder

sind in allen Preislagen in großen

Mengen auf Lager.

J. Bücking.

Feinste Fettschuhcreme

— Friedensware —

in ca. 1 Pfd.-Boxen empfiehlt

M. Priker.

Gut erh. warme Schw.

Winterjacke

gegen F.-Waren eingutachten.

Odenburg, Blumenstr. 14.

Abriht- u. Altenhofel.

Kreisäge, m. Fräse und Bohrer,

Bandäge, Schleifmaschine,

Kugellager. Mit od. o. Motor.

Kellner & Ohmann, Bremen.

Am Sonntag den 12. Januar

ist bei Mägde ein Herren-

schiff mit braunem Griff ver-

kauft. Bitte um Rückgabe an

Wm. Wempen-Edewecht.

Gesucht zu Oden ein

Kellnerlehrling.

Herrn. Corbing, Hotel Busch.

Einmündiger. Gesucht zum 1.

April 1919 ein

Junge

von 12-13 Jahren.

D. Bohrmann, Zimmermstr.

Original Wecks

Konservengläser

sind in allen Größen vorrätig.

J. Bücking.

Verpachtung.

Apen. Der Landwirt Diedr.

rich Jürgens zu Bokel

will am

Dienstag den 28. Januar,

nachmittags 2 1/2 Uhr,

im Reiners'schen Gasthause in

Bokel seine

sämtlichen im Herbst d. J.

aus der Pacht fallenden

Acker- u. Wiesen-

landereien

auf weitere 4 Jahre durch mich

verpachten lassen.

Janssen, Aukt.

Immobilien-Verkauf.

Apen. Der Landwirt

Wibbo Kramer in August-

steden will infolge Sterbefalles

und gänzlicher Aufgabe der Land-

wirtschaft seine dahelst belegene

Immobilien-Verkauf.

durch mich öffentlich verkaufen

lassen.

Das Verkaufsobjekt liegt am

Auguststeden-Kanal und der ver-

kehrsreichen Straße Auguststeden-

Stahlwerf. Daselbst ist reich-

lich 60 Schifferstee groß und

ganz kultiviert. Auf der Grund-

besitzung befinden sich tadellose

Wohn- und Wirtschaftsgelände;

die Besitzung ist daher zum An-

kauf sehr zu empfehlen. Nach

will mein Auftraggeber die

Wiesen „Imbsch“ u. „Kalk-

wisch“ von 2 1/2 bzw. 3 Tage-

wert Größe verkaufen. Die Wie-

sen sind allerbesten Bonität und

können zweimal gemäht werden.

Der Aukt. kann sowohl im

Garben, wie auch bei einzelnen

Stücken, ganz nach Wunsch der

Verkäufer, erfolgen.

Zweiter Verkaufstermin ist

angekündigt auf

Freitag den 24. Januar,

nachm. 3 Uhr,

in Sybrand's Gasthause in Au-

guststeden.

Der größte Teil der Kauf-

gelder kann dem Käufer gins-

lich belassen werden.

Eine Besichtigung der Stelle

ist jederzeit gerne gestattet.

Janssen, Aukt.

Ich beabsichtige, meine im

log. „Bieh“ belegene

Waldfläche,

ca. 1,5 Hektar, zur sofortigen

Abholzung zu verkaufen. An-

gebote an Stulken, Iffers-

straße 7, Odenburg.

Kartoffelreibe-

maschinen

zur Anfertigung von Kartoffel-

mehl, Leistung 100 bis 200 Pfd.

stündlich, empfiehlt

J. Bücking.

Preiswege. Zu verkaufen

2 leichte Ackerwagen.

Wm. Joh. Frees.

Karbid

empfehlenswert

Odm. Jansen, Bokel.

Rosenwildlinge

gut bewurzt, kauft

Joh. Bruns, Zwischenahn.

Die Geräte, die über Herrn

Blust verbreitet waren, haben

sich als unrichtig erwiesen

Eiltsmann, Edeweicht.

Schlachtpferde Ziegen

Ich kaufe

lebend und geschlachtet, Kanin-

chen, Hühner, Enten, Gänse,

Wild und zahle höchste Preise.

Abnahme jede Woche. Post-

karte genügt.

Bernh. Meyer.

Zu verkaufen eine

Ziege

ohne Hörner. Ende März lammen

Fr. D. Hungerland,

Auguststeden.

Tange. Zu verkaufen ein

farbentriches

Kuhkalb

B. Reinjohannis.

Zu verkaufen 6 Wochen alte

Serkel

Nissen, Heidekamp.

Kaufe ständig trüchtige

Ziegen.

Ferd. Wefer, Zwischenahn.

Zu verkaufen 2 leichte voll-

ständige Pferdegeschirre und

Alle Kranke,
die vor dem Kriege einem blauen
im Kriegsdienst beschäftigt, jetzt
zurückgekehrt sind, ist ihr Ver-
trauen gewonnen haben, werden
geben, ihr Vertrauen diesem
Arzte wieder zuwenden.

Arztverein
Im Herzogtum Oldenburg

Frauen-Klinik

Dr. Dammermann,
Bremen, Mühlenweg 27
wieder eröffnet.
Sprechstunden 12-1, 3 1/2-5
Für Kurwärtige nach
Anmeldung jederzeit
Sprechstunde Montag 1808.

Doppelt verzinkte
Zandgefäße
Staubmühlen
Müllenschneller
sind wieder auf Lager.

Aug. Meiners,
Apen.

Gras- u.
Kleefämereien
nehme gerne vorherige Bestellung
entgegen.
Herr. Kramer, Vohr.

**Kaufe sofort zur Jagd ge-
eignete Gänse.**

Gänse.
Nur große schöne Tiere anbieten.
Zahlreiche Preise.
Zwischenahn. F. Wefer.

Augustfehn.
Sabe noch schwarze und blaue
volle.

Kleiderstoffe
passend für Konfirmanten, auch
schöne und

**Blousen-
Sommer-Kleider-
Stoffe**
auf Lager.

Carl Burgeth.



**Neue Damen-
und
Herren-
fahrräder**

mit prima Gummi Rad wieder
am Lager. Nur beste Ware.

D. Lückendiers
Zwischenahn.



Südbewehtermoor.

Der Tanzunterricht bei J.
Wardmann findet wieder
statt, es können noch einige junge
Herren und Damen daran teil-
nehmen. Geleitet werden sämt-
liche Tänze, jeden Sonntag an-
fang 6 Uhr abends.
W. Jansen, Tanzlehrer.

Mehrere Gespanne starke und leichte junge
**Arbeits-
Pferde**
darunter gute Einspanner zu verkaufen.
Moinen, Edewecht.
Telefon 23.

Westerstede.
Sämtliche Bauarbeiten
vorwiegend
Zimmerarbeiten
werden prompt und gewissenhaft ausgeführt. Aufträge erbeten.
Aug. Hinrichs,
Baugeschäft.

Aufruf!
Handwerker!
Industrielle!
Kaufleute!

Die Wahlen zum Landtag werden demnächst
ausgeschrieben!
Geht hinein in partei-politische Vereine! Wirkt
als deren Mitglieder bei den Parteiarbeiten mit,
damit aus Euren Reihen Kandidaten genommen
und an ausführendem Blase aufgestellt werden.
Politik ist Eure Pflicht!
Nur wenn Ihr sie erfüllt, ist Aussicht, daß Er-
werbslöhne in die geschehenden Versammlungen
gewählt werden.

Nur auf diesem Wege erreichen wir dieses für
den Bestand und die Dauer unserer täglichen Be-
rufarbeit so ungeheuer wichtige Ziel — nur durch
solche praktische Betätigung in den politischen
Vereinen, nicht allein in Euren Berufs-
Organisationen.

Gewerbe- und Handels-Verein
von 1840.
Mag. tom Dieck, Vorsitzender.
Rechtsanwalt Schiff, Schriftführer.
Heinrich Eilers, Kassier.
Karl Willers, stellv. Vorsitzender.
Hilbert Hoffmann, stellv. Schriftführer.
Wilhelm Hahlo, stellv. Kassier.

Herren-Bekleidung
Anzüge, Loden-Mäntel,
Paletots, Loden-Joppen,
Hosen, Gummimäntel,
Westen, Arbeitszeug,
Stoffe.
Nur allerbeste Qualitäten.
M. Schulmann,
38 Mühlenstr. Oldenburg. Mühlenstr. 38.

Öffentl. Versammlung
des
Amts = Bauernrates
am

Sonnabend den 25. ds. Mts.,
nachmittags 5 Uhr,
in Meyer's Hotel in Zwischenahn.

Programm:
1. Zusammenschluß der gesamten Land-Be-
völkerung zu einem "Landbund".
2. Stellungnahme zur demnächstigen Landes-
National Wahl.
Referent: D. Brüntjen-Thirwege.

Sozialdemokratischer
Wahlverein
Westerstede.

Am Mittwoch den 22. ds. Mts.,
abends 8 Uhr,

Versammlung
im „Ammer. Hof“. — Es kom-
men wichtige Angelegenheiten
zur Sprache — Sämtliche Mit-
glieder werden dringend gebeten,
zu erscheinen. Mindestens muß
jeder Ort vertreten sein.

Der Vorstand.
Alle Wähler, die nicht in der
Wahlkarte enthalten waren und
somit nicht wählen konnten, wer-
den ersucht, ihre Adresse dem
Vorstande mitzuteilen.

Konferenz Westerstede
Nächste Zusammenkunft um-
ständshalber am Donnerstag den
23. Januar, nachm. 5 Uhr, bei
Gording. C. Gindt.

Spar- und Darlehnskasse
Torsbot,
Hdt. Warenbezug.

Am nächsten Mittwoch, mor-
gens von 9-11 Uhr, kommt bei
der Mühle Ammoniak in
kleinen Mengen an Mitglieder
zur Verteilung. Bitte mitbringen.
Der Vorstand.

Turn-Verein
Westerstede.

Am Donnerstag den 23. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr,

**General-
Versammlung**

bei Senken.
Tagesordnung:
1. Bericht. 2. Neuwahlen. 3.
Wahl zum Verbandstage. 4. Vor-
anschlag. 5. Verschiedenes.
Am schließlichen Tagesorden,
besonders auch der aus dem Felde
heimgekehrten Mitglieder, bittet
der Vorstand.

Gasthof zum Stahlwerk,
Augustfehn.

Am Sonntag den 26. d. M.:

Grosser Ball.
Eintritt: Herren 1.50 Mk., Damen
1 Mk., wofür freier Tanz.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
L. Willems.

Dänikhorst.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Hinschei-
den meines lieben Mannes sage
ich auf diesem Wege allen meinen
inzigsten Dank.
Frau Ww. Marie Süßens.

Westerstede.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme beim Ableben
unserer teuren Entschlafenen, der
Witwe Anna Rippes, sagen
wir allen herzlichsten Dank
Die Angehörigen.

Ihre Verlobung geben
hiermit bekannt:

Helene Kropf-Schmidt
Ernst Portmeyer
Westerstede, Januar 1919.

Aus dem Heeresdienst entlassen, teile ich den
geehrten Einwohnern von Westerstede und Um-
gebung mit, daß ich mein
Herrenmaßgeschäft
wieder aufgenommen habe. Um gütigen Zuspruch
wird gebeten.
Friedr. Siems,
Schneidermeister.

Apen.

Tanzunterricht
für Kinder
beginnt am Donnerstag den 23. Januar, nachmittags 5 1/2 Uhr,
im Saale des Herrn Dirks. Hochachtungsvoll
F. Grotkop, Tanzlehrer.

Halstrup.
Am Sonntag den 26. d. Mts.:

Grosser Ball
Anfang 4 Uhr.
Eintritt 1.50 Mk., wofür freier Tanz.
Es ladet freundlichst ein
H. Thion.

Meyers Hotel, Zwischenahn.

Donnerstag den 23. Januar:

Großes Militär-Konzert
mit nachfolgendem
Ball

ausgeführt vom Musikkorps des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91
unter persönlicher Leitung ihres Musikmeisters Herrn Telchmann.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Eintritt 1.50 Mk.

Todesanzeige!

Am Sonnabend den 18. Januar 1919, 6 1/2
Uhr abends, verstarb nach kurzem, schwerem Lei-
den unser lieber, treuer Kamerad, des
Corp. Maschm.

Josef Wewer.

Wir verlieren in ihm einen Kameraden, der
uns durch sein lebenswichtiges, hohes und
kameradschaftliches Wesen unvergänglich bleiben
wird.
Ein treues Andenken bewahren ihm die
Kameraden des

Sicherheitstrupps Westerstede.

Nachruf!

Am 18. Januar 1919 verstarb in Wester-
stede der Angehörige des Freiwilligenkorps,
Corp. Maschmann

Josef Wewer

Das Freiwilligenkorps verliert in dem Ver-
storbenen einen treuen, pflichtbewussten Ka-
meraden, dessen Andenken stets in Ehren ge-
halten wird.

Der Chef des Sicherheitswesens
Willems-Haven,

ges. Vorn., Mitglied des 21er Rates.

Der Ammerländer

(Zersprecher Nr. 5)

Beie für Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 3,42 Mark, zum Abholen von der Post 3,00 Mark. Alle Postaufsätze und Bandbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigenannahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unversandt eingesandter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Nachdruck des Inhalts der Inseraten werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 18.

Wesertiede, Mittwoch den 22. Januar 1919.

59. Jahrgang

Neueste Nachrichten.

—w Berlin, 21. Januar. Die Regierung hat beschlossen die Nationalversammlung auf den 6. Februar nach Weimar einzuberufen. Die Einberufung nach Weimar entspricht in der Hauptsache einem Wunsch der süddeutschen Staaten. Es ist nicht daran gedacht, auch die Reichsregierung nach Weimar zu verlegen.

—w Berlin, 21. Januar. Nach den vorläufigen nicht amtlichen Meldungen können bis heute mittag 11 Uhr als gewählt gelten: 274 Abgeordnete zur Nationalversammlung aus 24 Kreisen von insgesamt 37 Kreisen mit 433 Abgeordneten. Aus den anderen Kreisen liegen eine große Anzahl von Parteipreliminaren vor, die aber ein einigermaßen festes Urteil über die Verteilung der Mandate nicht zulassen.

Die 274 Abgeordneten verteilen sich auf die verschiedenen Parteien folgendermaßen: Deutsche nationale Volkspartei 24, Christliche Volkspartei 46, Deutsche Volkspartei 11, Deutsche demokratische Partei 53, Sozialdemokraten 114, Unabhängige Sozialdemokraten 19.

Weiter haben noch erhalten die Bauern- und Arbeiter-Parteien 1 Sitz in Schleswig-Holstein, der bayerische Bauernbund 2 Sitze in Ober- und Niederbayern, und die Bürgerpartei und der Bauern- und Weingärtnerbund in Württemberg 2 Sitze.

—w Emden, 21. Januar. Vorläufiges Wahlergebnis im Wahlkreis Aurich-Oldenburg. Es erhielten Stimmen: Deutsche nationale Volkspartei 147 452, Deutsche demokratische Partei 127 992, Christliche Volkspartei 125 981, Deutsche Volkspartei 68 237, Unabhängige Sozialdemokraten 23 205, Waisen 12 868, Deutsche nationale Partei 9610.

Die Liste Wesper erhält 2 Sitze, die Liste Tannen 2 Sitze, die Liste Bultage 2 Sitze und die Liste Stresemann 1 Sitz.

Die Wahlen.

Die genauen Ergebnisse der Wahlen zur Nationalversammlung liegen noch nicht vor, dürften auch vor Freitag kaum zu erwarten sein. Auch im 15. Wahlbezirk steht in einigen Stimmbezirken das Resultat noch aus. Es kann jedoch bereits mit einiger Wahrscheinlichkeit gesagt werden, daß die christliche Volkspartei, die deutsche demokratische Partei und die Sozialdemokraten je 2 Sitze, die deutsche Volkspartei einen Sitz erhalten. Die hohen Erwartungen der unabhängigen Sozialisten (Vize Rabat-Dittmann) blühen in unserem Wahlkreis nicht in Erfüllung gehen.

Die Wahlbeteiligung ist eine außerordentlich große — auch seitens der Frauen — gewesen. Während bei der Reichstagswahl 1912 ungefähr 83 Prozent der Wahlberechtigten wählten, schwanken die Angaben über die jetzige Wahl zwischen 85 und 95 Prozent.

Im allgemeinen scheinen die Wahlen ruhig verlaufen zu sein. Zu schweren Ausschreitungen kam es in Dinslaken (Rheinprovinz), wo ein Demonstrationzug von mindestens 1000 Mann von der Ziche Koberg mit Säcken besetzt in die Wahllokale eindrang und sich der Wählern bemächtigte. In Rassel soll mit den Wahllokalen Substanz getrieben worden sein, wobei auch hier eine Rußwahl nötig ist. Eine vollständige Sitzung erfuhr die Wahl in dem von Spartakisten stark bewohnten Hamburg. Bewaffnete Banden drangen in die einzelnen Wahllokale und zersetzten die Wahlurnen. Dabei kam es auf der Straße mit Leuten, die sich den Spartakisten entgegenstellten, zu regelrechten Kämpfen. Wir veröffentlichten in nachfolgendem einige weitere nichtamtliche Teilergebnisse aus dem 15. Wahlkreis und aus dem Reichde, die auf unbedingte Zuverlässigkeit keinen Anspruch erheben können, immerhin aber ein annähernd genaues Bild der Lage ergeben.

Weitere Ergebnisse aus dem 15. Bezirk.

Amte Behta: Zentrum 19016, Volkspartei 550, Demokraten 547, Nationale Volkspartei 43, Sozialdemokraten 485, U. S. 22, Ungültig 87.

Amte Cloppenburg: Zentrum 13302, Volkspartei 114, Demokraten 290, Sozialdemokraten 545, U. S. 4, Ungültig 15.

Amte Friesoythe: Zentrum 5302, Volkspartei 172, Demokraten 468, Nationale Volkspartei 11, Sozialdemokraten 802, U. S. 33.

Stadt und Kreis Aurich: Tergau 1318, Stresemann 3825, Tange 6790, Bultage 140, Wesper 49, Wesper 5457, Rassel 381. (Zehn Gemeinden fehlen noch.)

Emden: Soj. 4299, U. S. 1189, Demokraten 3897, D. Volksp. 1529, Christl. Volksp. 419, D. N. Volksp. 765.

Bremen: D. Volksp. 1598, D. Demotr. 25 170, Deutschl. 2985, Christl. Volksp. 154, Soj. 36 984, U. S. 17 834.

Hamburg: Deutschnationale 8088, Christliche Volkspartei 3861, Deutsche Volkspartei 34 638, Deutschnationalen 81 166, Sozialdemokraten 178 601, U. S. 22 890.

Hannover: Deutschnationale 5393, deutsche Volkspartei 28 858, Waisen und christliche Volkspartei 42 160, Deutschnationalen 22 263, Sozialdemokraten 89 443, Unabhängige 1897.

Braunschweig: Landeswahlverband (bürgerliche ohne Demokraten) 16 477, Demokraten 16 200, Sozialdemokraten 16 363, U. S. 26 335.

35. Wahlkreis: Oldenburg und Lüneburg: (nachts 1 1/2 Uhr.) Die verbundenen Listen der D. N., D. Volksp. und Bauernbund zusammen 61 000; Demokraten 113 000; Soj. 178 000. Es entfallen auf D. N. 1, Demotr. 2, Soj. 8 Sitze.

Koßfeld: D. N. 2987, D. Ep. 4086, Bauernbund 17, Demotr. 11 704, Soj. 20 095.

Berlin: Bis 1 Uhr nachts lagen folgende Ergebnisse vor: Sozialdemokraten 142 508, Unabhängige 104 380, Deutschnationalen 54 771, Deutschnationale 24 580, Christliche Volkspartei 14 338, Deutsche Volkspartei 14 022. (Es ist zu bemerken, daß sich unter diesen Resultaten die Postburg der Spatalkasse befindet.)

Frankfurt (Oder), 20. Januar. In 6 Wahlkreisen (Frankfurt a. d. Oder) erhielten Deutschnationalen 69 095, Deutsche Volkspartei 11 358, Deutschl. 60 911, Christliche Volkspartei 5369, Reichsbürgerpartei 157 362, Unabhängige 2330. Vermutlich sind gewählt 4 Soj., 2 Deutschnat. und 2 Demokraten.

Magdeburg-Stadt: D. N. 5919, D. Ep. 7205, Zentr. 3514, Demotr. 42 114, Soj. 103 483, U. S. 10 637.

Danzig: D. N., Schulz, 11 700, Zentr., Schirmer, 13 300, Demotr., Weinhaue: 23 500, Soj., Gehl, 32 500, U. S., Ken, 6800. Einige Bezirke stehen noch aus.

Barmen: Soj. 29 203, U. S. 10 949, D. Demotr. 12 669, D. Nat. 22 986, Christl. Volksp. 8310.

Essen (Stadt): Deutschnationale und deutsche Volkspartei 33 591, Zentrum 70 125, Deutschnationalen 17 648, Sozialdemokraten 57 162, Unabhängige 18 270.

München: Sozialdemokraten 161 132, Bayerische Volkspartei (Zentrum) 65 532, Unabhängige 37 221, Deutsche Volkspartei 7682.

Württemberg-Sigmaringen: Zentrum 303 055 (4 Sitze), bürgerliche Parteien 182 511 (2 Sitze), Demokraten 332 010 (4 Sitze), Sozialdemokraten 470 940 (7 Sitze), U. S. 36 418 (keinen Sitz).

33. Wahlkreis: Baden: D. N. 78 886, (1 Sitz) Zentrum 380 064, (5 Sitze) Demotr. 226 811, (3 Sitze) Soj. 362 943, (5 Sitze).

Aus der Heimat — für die Heimat.

Wesertiede, 21. Januar 1919.

—(E) Hinweis auf die Beiratsanmeldung der Eisenbahndirektion in der heutigen Nummer dieses Blattes, betreffend Fahrplanänderung auf der Strecke Eilenburg — Osholt.

—(F) Aus dem Landtage. Der Landtag wird bereits am kommenden Donnerstag wieder zusammengetreten, aber nur eine kurze Zeit tagen. Viele Kreise der heute herrschenden Klasse bängten darauf, daß die Ertragsverluste der Revolution durch entsprechende gesetzliche Maßnahmen für längere Zeit vorangetrieben werden und in der Regierung unseres Landes zum Ausdruck kommen. Diesem Dängen hat das Landesdirektorium Folge gegeben. Den Landtag werden daher in seiner kommenden Tagung beschäftigen einmal ein Gesetzentwurf wegen der Wahlen zur Oldenburger Nationalversammlung und ein Gesetzentwurf wegen Änderung der Gemeindevorordnung. Die Wahlen zur Oldenburger Nationalversammlung sind bereits auf den 23. Februar anberaumt worden. Sie sollen nach genau denselben Grundregeln erfolgen, wie die Wahlen zur Reichs-Nationalversammlung. Demnach ist wohlbedacht, wer am Tage der Wahl das 20. Lebensjahr vollendet hat. Auch das Frauenwahlrecht gilt unverändert für die neue Wahl. Der Reichstag Oldenburg wird in der Wahlkreise eingeteilt: Provinz Oldenburg, Lüneburg und Bismarck. Es müssen 48 Abgeordnete gewählt werden, auf je 10 000 Einwohner entfällt ein Abgeordneter. Die Gemeindeordnung soll in einigen wesentlichen Punkten geändert werden. Das Grundbesitzerrecht soll verschwinden. Für die Wahlen zum Gemeinderat sollen ebenfalls die Bestimmungen gelten, wie für die Wahlen zur Landesversammlung. Auch hier sollen die Wahlen in allergrößter

Frei erfolgen. — Der Landtag wird sich schließlich nach mit der Gewährung einer einmaligen Steuererleichterung an die Staatsbeamten, Angestellten, Arbeiter und Lehrer beschäftigen. Allen Beamten usw. soll — ohne Rücksicht — eine einmalige Zulage von 300 Mark, ferner für jedes Kind 50 Mark gegeben werden.

—(te) Bad Zwischenahn. Die deutsche demokratische Partei, Ortsgruppe Zwischenahn, will morgen (Mittwoch) abend in der Hotel eine Mitglieder Versammlung abhalten. (Siehe Anzeiger.)

— Hinweis auf die am Sonntagabend den 25. d. Mts. stattfindende öffentliche Versammlung der Amtsbauernräte zum Zweck des Zusammenschlusses der gesamten Landbevölkerung zu einem „Landbund“.

— Bad Zwischenahn. Die Angehörigen unserer in Gefangenschaft befindlichen Gemeindeglieder werden zu einer Versammlung auf nächsten Freitag nach 10 Uhr Gehhof berufen, um eine Ortsgruppe des Reichsbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen für die Gemeinde Zwischenahn ins Leben zu rufen. Der Besuch dieser Versammlung muß zeigen, daß für die Angehörigen der Kriegs- und Zivilgefangenen der eine große einladende Gedanke besteht, daß es Menschenpflicht ist, ohne Rücksicht auf politische Anschauungen sich zu der Forderung zu vereinen, daß der Gegner uns unser Leben, was wir haben, unsere Menschen herausgeben muß, weil sie nicht eine Ware sind und sein dürfen, die zurückgehalten und beliebig verwendet werden darf. Sie besitzen ein Recht, in Heimat und Familie wieder zurückgeführt zu werden. Unsere Kriegsgefangenen dürfen sich nicht von der Heimat verlassen fühlen und soll jeder dazu beitragen, ihnen ihr heiliges Los erleichtern zu helfen.

— Kojerup. Ein eigenartiges Jubiläum kann in diesen Tagen der Hausmann Gerhard Hise hier selbst begehen. Er ist nämlich 50 Jahre Mitglied des Gemeinderats der Gemeinde Zwischenahn gewesen. Jedenfalls kommt es wohl sehr selten vor, daß einer dieses gelobene Jubiläum feiern kann, denn nachdem die Zeit der Wählerkraft nicht so lange trennen, und mancher erreicht auch das Alter nicht. Gerhard Hise, der im 76. Lebensjahre steht, ist noch äußerst kräftig. Er versteht sehr interessiert zu berichten über die rege Entwicklung der ganzen Gemeinde während seiner 50jährigen Amtstätigkeit, er spricht eben aus Erfahrung. Möge ihm ein recht langer und glücklicher Lebensabend beschieden sein.

— Ohrewege. Dem Hausmann Gerhard Dettjen hier selbst wurden vor einigen Nächten Sped und Rübe aus der Kuchtkammer gestohlen. Der Dieb scheint mit den örtlichen Verhältnissen recht vertraut gewesen zu sein. Der dicke Sped und die besten Rüben wurden von ihm ausgekostet.

— Emden. In den Räumlichkeiten des Gymnasiums hat am 8. Oktober 1918 der Unteroffizier Fritz Bogemann im Alter von 23 Jahren den Heldentod fürs Vaterland erlitten. Ehre seinem Andenken! —

—(ba) Oldenburg, 20. Januar. Gestern haben hier 90 bis 95 Prozent aller das Wahlrecht ausgeübt. Nur die krank und dienstlich abwesenden Wähler und Wählerinnen sind nicht an die Wahlurne gekommen. Bis Mittag hatten bereits 60 bis 70 Prozent der Wähler gewählt. Der Schieppendienst brauchte nur in geringem Umfange in Tätigkeit treten. Der Sicherheitsdienst funktionierte überall vorzüglich. Ein erster Unglücksfall ereignete sich gegen Mittag auf dem Pferdemarkt. Ein Wagen mit Verwundeten, die in der „Union“ wählen wollten, geriet auf dem Pferdemarkt gegen einen Baum, kippte um und begrub die Verwundeten unter sich. Andere erlitten neue ernste Verletzungen und konnten ihr Wahlrecht nicht ausüben. Das heute offiziell festgestellte Ergebnis der gestrigen Wahl stellt sich anders, als zuerst angenommen wurde. Tannen und Bultage schnitten besser ab, als man hier erwartet hatte. Die deutsche Volkspartei hatte ihre Parteigenossen zu einer gemächlichen Zusammenkunft eingeladen, wo die bisherigen Resultate mitgeteilt wurden. Die sämtlichen politischen Parteien wendeten ihre Aufmerksamkeit bereits vor dem 23. Februar stattfindenden Wahl zur Landesversammlung zu. Die Deutsch Demokratische Partei hat den Vertretertag bereits auf den 31. Januar 1919 nach der „Union“ hierher verlegt. Die Kandidaten für die Wahl zur Landesversammlung bereits ernannt werden sollen. Der Wahlkampf wird schon bei sämtlichen Parteien in den nächsten Wochen eintreten und deshalb besondere Formen annehmen, weil die Provinz nur einen Wahlkreis bildet, wo zusammen 37 Abgeordnete gewählt werden müssen. Die Aufstellung der richtigen Kandidaten ist diesmal von größter Bedeutung, weil viele Arbeiter wünschen, daß ihr Bezirk möglichst vertreten ist.

Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Rie, für den Anzeigenteil verantwortlich: Karl Eilers, beide in Wesertiede. Druck und Verlag von Eberhard Ries in Wesertiede.